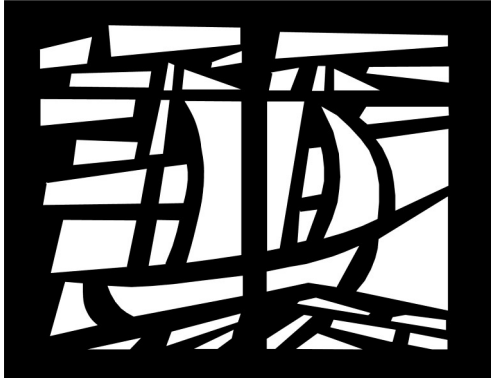


Notizen . . .



aus der Evangelisch-
reformierten
Kirchengemeinde
Lüneburg-Uelzen

167

August - September 2019

C 11284 F

Jetzt mit noch mehr Geschmack!

Für viele Menschen ist der Sommer die intensivste Zeit im Jahr. Die Fülle an frischem Obst, die Farbenpracht der Blumen und Pflanzen - diese Eindrücke lassen das prickelnde Gefühl von Leben sehen, riechen, schmecken und anfassen. Im Urlaub suchen viele Erlebnisse, die sonst im Alltag kaum zu erfahren sind - entweder so sportlich aktiv oder so tiefenentspannt wie möglich - beim Paragliding, Hochseesegeln oder faul im Sand liegend, bzw. auf der Liege am Wasser eines Pools. Ein Urlaub wird dann als herausragend erlebt, wenn wir besonders intensive Reize genießen - eine für uns neue Landschaft, besondere Gaumenfreuden, unvergessliche Aktivitäten.

Die Konsumwelt versucht, dieses Bedürfnis nach intensiven Erfahrungen und Genüssen in Gewinn umzuwandeln. Oft werden Artikel damit beworben, dass sie nun noch mehr Geschmack enthalten als bisher. Die Formel bei der Herstellung wurde angepasst. So ist das Produkt angeblich noch intensiver in der Wirkung oder im Aroma. Auf jeden Fall verheißt sein Kauf eine völlig neue Erfahrung, einen vorher nicht dagewesenen Lustgewinn. Ich selbst habe nur äußerst selten erlebt, dass dieses Versprechen tatsächlich eingelöst wird. Meist habe ich keinen Unterschied feststellen können. Das schon

bekanntes Produkt bot die gewohnte Erfahrung. Ein besonderes neues Glücksgefühl stellte sich nicht ein.

Nach Auffassung des jungen französischen Denkers Tristan Garcia bildet das Versprechen eines möglichst intensiven Lebens das realistische Lebensziel, den modernen Heilsweg. Früher suchten die Menschen die Lebenserfüllung im Überschreiten der eigenen Daseinsgren-



zen - in Gott, im Jenseits, in Kindern und Kindeskindern, im Ruhm. In der Moderne ist die Intensität der höchste Wert unseres Lebens: Qualität, Fülle, Dichte - für jeden Bereich gibt es eigene Maßstäbe, in denen ein möglichst intensiver Grad gemessen wird. „Was wir als erstrebenswertes Gut erhoffen können, was wir für das Schönste und Wahrste halten, das, woran wir glauben, ist die Intensivierung dessen, was schon existiert.“ Die Intensität ist ein ethisches Programm, „das in allen unseren Freuden und Leiden leise flüstert:

Ich verheiß dir mehr vom Gleichen. Ich verheiß dir *mehr Leben*.“ (Garcia, Das intensive Leben, 26f.) Der Drang zum dauerhaft angespannten intensiven Leben entfaltet sich in heutiger Zeit in den Bemühungen, sich selbst fortwährend zu optimieren, jedenfalls mehr als in den gesellschaftlichen Idealen früherer Jahrzehnte von wachsender Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

Im Psalm 104 lautet das Fazit des Beters nach 32 intensiven, farbenfrohen Lobeshymnen auf die Buntheit und den Reichtum des Lebens so: *Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin*. Singen, Musizieren, poetische Verse entwerfen - darin liegt eine besondere Kraftquelle für ein intensives Leben - ohne den Druck, alles immer noch zu steigern im Erlebniswert oder in der Selbstoptimierung. Wasser, Winde, Weine, alles, was der Psalm 104 besingt, ist in sich wunderbar. Im Wahrnehmen und im Formulieren des Wunderbaren intensiviert sich das eigene und das gemeinsame Leben, ohne in Erschöpfung und Überdruß umzuschlagen. Gott zu danken und ihn zu loben, das kann man immer mit Lustgewinn versuchen, selbst wenn der Strand verschmutzt und wenn sich das eigene Können auf dem Surfbrett nur als mäßig erweist.

Einen schönen und intensiven Sommer wünscht Ihr und Euer *Martin Hinrichs*



Reformierte Heimaten

Bietje scheef hett Gott leef

Reformierte Tradition in Ostfriesland



In Ostfriesland ist zwar nicht der Nabel der Welt, aber der Sitz der reformierten Landeskirche - in Leer. Diese Stadt kommt nach dem ostfriesischen Komiker Hannes

Flessner schon in der Bibel vor: „Und die Erde war wüst und Leer“. Die ostfriesische Kirchengeschichte ist äußerst bunt und bewegt. Die reformierte Kirche war Ende des 16. Jahrhunderts sogar in eine echte Revolution verwickelt - in der Stadt Emden, die sich gegen das lutherische Fürstenhaus auflehnte. Herrschaftskritisch, sozial



Kirche von Suurhusen

und empfindlich für Fragen der Gerechtigkeit sind Ostfriesen in der Regel bis heute. Das Leben im Moor und in der Marsch war oft extrem hart. Zum Tee wurden Ostfriesen im 17. Jahrhundert bekehrt, dadurch wurde das Wasser oft erst genießbar. In Ostfriesland hat sich

ein reiches Brauchtum in den Dörfern erhalten - und das Plattdeutsche. Für viele ist es die wirkliche Muttersprache. Liebenswert und oft ein bisschen unkonventionell - so werden Ostfriesen oft er-

lebt, wenn man es geschafft hat, mit ihnen in einen engeren Kontakt zu kommen. mh

Traditionen, die gelebt werden

Wie ein reformierter Kirchenpräsident Ostfriesland erlebt

Seit 2013 ist Martin Heimbucher Kirchenpräsident der Ev.-ref. Kirche. Inzwischen lebt er schon einige Jahre in Leer/Ostfriesland. Geboren in Regensburg, aufgewachsen in Kassel, geht es ihm wie vielen, die es nach Ostfriesland verschlägt: Er möchte gar nicht wieder weg.

Als Zugereister in Ostfriesland – Wie wird man heimisch?

Ganz schnell und wunderbar. Du wirst überall mit „Moin!“ begrüßt, wenn Du unterwegs bist - auch von fremden Leuten. Das fällt auf, wenn man von woanders herkommt: Man wird begrüßt, und es wird einem Gutes gewünscht. So z.B. wird man schnell heimisch.

Was zeichnet Reformierte in Ostfriesland aus?

Die meisten sind mit vollem Bewusstsein reformiert. Es kommt m.E. seltener als in anderen Regionen vor, dass jemand nicht weiß, was er nun ist und wozu er gehört - lutherisch oder reformiert.

Ich erlebe in Ostfriesland eine starke Prägung durch bestimmte Traditionen, an denen festgehalten wird. Sie können von Ort zu Ort unterschiedlich sein, aber sie werden ganz selbstverständlich gelebt. Es gibt z.B. in manchen Gemeinden noch die Sitte der Einsargung



Kirchenpräsident Martin Heimbucher

eines Verstorbenen. Mich beeindruckten solche Sitten, wenn man erkennt, wie sie dem Zusammenleben dienen. Lebenskrisen werden mit Hilfe der Nachbarn bewältigt. Das gibt es wahrscheinlich nicht nur bei Reformierten. Aber es ist in Ostfriesland etwas Bemerkenswertes.

Was ist Ihr Lieblingssort in Ostfriesland?

Die Frage kann ich sofort beantworten. Das ist der Ort in dem ich lebe: Leer - und genauer: der Hafen in Leer. Während des Sommers ist dort immer Urlaubsatmosphäre. Viele Nationalitäten sind dort. Man hört Holländisch, Arabisch und vieles mehr. Wenn ich vom Kirchenamt dorthin gehe, habe ich das Gefühl, dass ich direkt von der Arbeit im Urlaub gelandet bin. mh

Gemeindeglieder



befragt

Was fällt Ihnen zuerst ein, wenn Sie an Ostfriesland denken?

Enno Schröder (15)

Lüneburg (Oma in Veenhusen)

Ich denke an Familie und weites Land. Meine Oma sagt, man kann schon heute sehen, wer in drei Tagen zu Besuch kommt. Gemeinschaft ist hier das Wichtigste, bei der Familie, den Nachbarn oder in der Kirche. Diese Gemeinschaft wird besonders gepflegt durch eine gemeinsame Tasse Tee, welche hier ein Grundnahrungsmittel ist.

Maria Jürgens (52)

Lüneburg (früher Holtland)

Ich denke an einen Dreiklang aus weitem Himmel, endlosen Wiesen und unaufgeregter Freundlichkeit der Bewohner, die massenhaft Tee trinken. Tatsächlich ruft die Beschäftigung mit diesem Text bei mir eine gewisse Sehnsucht nach meiner alten Heimat wach.

Harri Veenhuis (90)

Ebstorf (früher Ihnen)

Der Ostfriesentee. Ich trinke ihn immer noch. Bünting, Thiele, Onno Behrends, habe ich alle gerne... In der Weihnachtszeit mag ich einen Neujahrskuchen oder einen Speckendicken dabei. Meine Kinder machen mir das. An mein Dorf von früher denke ich nicht. Da hat sich so viel verändert.

Musikalische Leckerbissen

Hochkarätige Konzerte in der Gemeinde im September

Zwei besondere Konzerte gibt es in der kommenden Zeit.

Duo NIHZ spielt Jüdische Musik am 13.9.

2014 waren Bobby Rootveld und seine Frau Sanna van Elst zu einem Konzert in der Christuskirche. In diesem Jahr werden sie am 13. September wieder in der Christuskirche zu Gast sein. Als Duo NIHZ werden sie ein jüdisches Programm spielen - mit Gitarre, Gesang, Percussion, Flöten, Melodica und Glockenspiel. Bobby Rootveld hat jüdi-



Duo NIHZ aus Nordhorn

sche Wurzeln, die in dem Konzert in Erzählungen anklingen. So ist die Beschäftigung mit dieser Musik für ihn ein Herzensanliegen. Seit 2010 lebt das niederländische Duo in Nordhorn und hat inzwischen in vielen Ländern der Welt konzertiert. In dem vielfältigen Konzert erklingen u.a. Klezmer-Melodien, jiddische Lieder, Kompositionen, die eigens für das Duo NIHZ komponiert wurden.

Freitag, 13.9., 19.30 Uhr

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Yvoe Ree - Geschichten klingen in Musik am 27.9.

Yvoe Ree (Stimme) und Vincent Dombrowski (Klavier/Seaboard) verbinden in ihrem Duo lyrische Melodien, vom Jazz gefärbte Klänge und Art-Pop Elemente zu bewegenden Kompositionen. Poetische Texte werden in malerische Musik umgeformt, die Ge-



sichten zum Klingen bringt.

Im vergangenen Jahr hat das junge Künstlerduo im Gemeindesaal ein beeindruckendes und anrührendes Konzert gegeben. Vincents einfühlsames Klavierspiel, Yvoe Rees Gesangskünste, teilweise unterstützt durch live eingesungene Passagen in einen Looper waren beeindruckend zu erleben. Dieses Konzert werden sie in der Kirche geben.

Samstag 27.9., 19.30 Uhr

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. mh

Bunte Runde

In einem reformierten Gottesdienst werden häufig Psalmen aus dem **Genfer Psalter** gesungen. Manche Melodien sind sehr vertraut und bekannt, andere werden nur selten gesungen. Im reformierten Gesangbuch ist der vollständige Psalter mit 150 Psalmen enthalten. Einzelne dieser Psalmen finden sich im lutherischen Gesangbuch und selbst im katholischen Gotteslob. Richtig gute Renaissancemusik haben die Komponisten der Psalmmelodien im 16. Jahrhundert schaffen wollen.

In der Bunten Runde wird Gudrun Ruppert am **Donnerstag, 8. August** einige der vielen Möglichkeiten vorstellen, die der Psalter bietet. Psalmen gesungen, gebetet, ja sogar getanzt - zu sehr vielen Variationen laden die Psalmmelodien in ihrer Vielfalt ein. Sie bieten eine Bereicherung für den persönlichen Glauben. Von **15 - 17 Uhr im reformierten Gemeindezentrum** sind alle Interessierten herzlich zur Bunten Runde eingeladen.

mh

Im vorigen Jahr ist das „**Ostpreussische Landesmuseum mit deutschbaltischer Abteilung**“ nach langer Umbauphase wiedereröffnet worden. Im Haus an der Ritterstraße können die Besucher nun in einer neu konzipierten Dauerausstellung die Natur Ostpreußens erleben, die Geheimnisse des Bernsteins erforschen oder die Geschichte der Deutschbalten kennenlernen.

Zu einer „Bunten Runde“ wollen wir uns dort am **19. September** treffen. Wir beginnen den Nachmittag um **14.30 Uhr** bei Kaffee und Kuchen im Museums-Café „Bernstein“. Gegen 16 Uhr werden wir ins Museum gehen, wo wir bei einer Führung einen guten Überblick bekommen können.

Der Eintrittspreis im Museum beträgt 7 € für Erwachsene, für Kinder bis 18 Jahren ist der Eintritt frei. Wenn wir mehr als 20 Erwachsene sind, ist die Führung inklusiv und wird auch nur gebucht bei genügender Teilnehmerzahl. Anmeldung bitte bis 15.9. jvf

Geänderte Bürozeiten

Ab August ist das Kirchenbüro nur noch **montags und dienstags** von 9.30 bis 12.00 geöffnet. Was vordergründig zum Stirnrunzeln veranlassen mag, ist tatsächlich aber ein Grund zur Freude: unsere Rechnungsführerin Birgit Charles hat ein Jobangebot in ihrem ursprünglichen Beruf in der Landschaftsgestaltung angenommen. Zum Glück möchte sie aber auch weiter die Fäden in unserer Gemeinde zusammen halten. Wir wünschen viel Freude und Erfüllung bei der neuen Tätigkeit!



Tut um Gottes Willen etwas Tapferes!

Zürcher Abendessen zum Gedenken an Ulrich Zwingli am Sonntag, 1. September

In der Züricher Reformation war ein Wurstessen in der Fastenzeit etwas wirklich Tapferes. Denn in diesem Essen zeigte sich unübersehbar, dass die neue Zeit mit der evangelischen Freiheit begonnen hatte. Im Gedenken an die Reformation in Zürich unter Ulrich Zwingli vor genau 500 Jahren gibt es am Sonntag, den 1. September (nun endgültig) ein Abendessen. Es gibt natürlich Wurst - aber auch andere leckere Speisen. Musik aus der Zeit erklingt:



Schweizer Lautenmusik und Renaissancelieder, sowie Musik für Flöte und Laute, gespielt von Rika Tjakea, Katharine Dombrowski und Martin Hinrichs.

Zwingli kommt selbst zu Wort - in Lesungen. Pastor i.R. Haase wird an die bleibende Bedeutung von Ulrich Zwingli in einem kurzweiligen Vortrag erinnern.

Sonntag, 1. September ab 19.00 Uhr, Gemeindezentrum, Am Schierbrunnen 2

Eine formlose Anmeldung im Gemeindezentrum/Gemeindebüro ist erwünscht, damit ausreichend Würste zu gegen sind. *mh*

Bratwurst als Fanal – Wie Zürich evangelisch wurde 500 Jahre reformierte Reformation mit Huldrych Zwingli

Wenn in diesem Jahr an Zwinglis Reformation in Zürich erinnert wird, dann darf ein Grill nicht fehlen! Denn ein so banales Ereignis wie ein Wurstessen hat damals den Stein ins Rollen gebracht. Und das kam so: Seit 1519 ist Zwingli Prediger am Grossmünster in Zürich. Reformatorische Kräfte sammeln sich um ihn. Seine sozialen Forderungen hören sie gern. Auch seine Kritik an Rosenkranz und Marienverehrung, an Ablasswesen und Anrufung der Heiligen. Rom nennt er die große Hure. Spätestens 1520 tritt er öffentlich für Luther ein. Kein Wunder, dass es zu heftigen Auseinandersetzungen kommt.

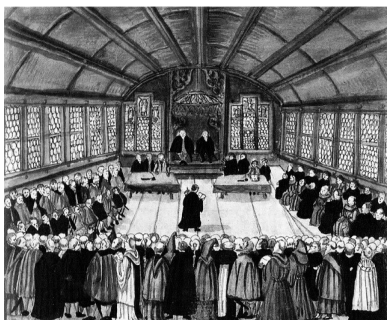
Um endlich die erwünschten Reformen anzustoßen, inszenieren An h ä n g e r Zwinglis am 9. März 1522



einen Eklat, der dann tatsächlich zum Auslöser der Reformation in Zürich wird: Mitten in der Fastenzeit veranstalten sie ein fröhliches Wurstessen. Es fand zwar in einem Privathaus statt, war aber als öffentliche Provokation gedacht. Und so wirkte es auch. Es war sofort herum, dass man in der Buchdruckerei Froschauer das kirchliche Fastengebot gebrochen hatte. Auch über das Motiv einer solchen Aktion konnte kein Zweifel bestehen:

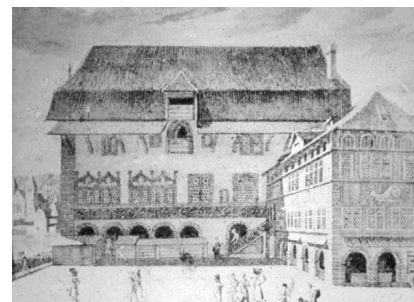
Hier sollte evangelische Freiheit demonstriert werden! Die Gegner Zwinglis sind empört und verlangen vom Rat, er solle gegen die Fastenbrecher vorgehen. Auch der Bischof von Konstanz schaltet sich ein. Aber es wird niemand gerichtlich verfolgt.

Zwingli war durch den Gang der Dinge überrascht, hat aber sofort Stellung bezogen. Und zwar in einer kurz darauf gehaltenen Predigt, die nachträglich überarbeitet und gedruckt wurde. So entstand seine erste eindeutig reformatorische Schrift, die oft mit Luthers "Von der Freiheit eines Christenmenschen" verglichen worden ist: „Die freie Wahl der Speisen“. Wie Luther betont er die freie Gnade Gottes, die uns Menschen erlöst und zur Freiheit befreit. Das Fastengebot ist nicht mehr als eine menschliche Regel, die man für nützlich halten kann oder nicht. Aber es ist kein Gebot Gottes, das die Kirche einfordern dürfte.



Disputation von 1523

Es sollte noch einige Monate dauern, bis die eigentliche reformatorische Wende kam. Dabei bediente man sich eines Instrumentes, das man zuvor nur aus dem universitären Bereich kannte: eines öffentlichen Streitgesprächs über Glaubensfragen (Disputation). Es fand aber nicht in einer Universität statt, sondern im Zürcher Rathaus vor mehr als 600 Zuhörern. Was da am 29. Januar 1523 geschah, war ein unerhörter Eingriff in kirchliches Recht, für das es in der Geschichte kein Vorbild gab: Ein weltliches Gremium entschei-



Rathaus Zürich

det in einer zentralen Glaubensfrage. Der Rat erklärt als Ergebnis des theologischen Streitgesprächs, niemand habe die Thesen Zwinglis widerlegen können. Er solle fortfahren, das Evangelium zu predigen. Seit diesem Tag ist Zürich evangelisch. Der Rat hat durch eine Rechtsentscheidung die juristische Bindung an die römisch-katholische Kirche aufgelöst.

Hans-Wilfried Haase

Spätsommerfreuden in Uelzen Gottesdienst & Kulturprogramm am 8. September

Am 8. September soll es wieder einen gemeinsamen Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Gertrudenkapelle in Uelzen geben - so wie es in der letzten Gemeindeversammlung vorgestellt worden war. An diesem Sonntag findet kein Gottesdienst in Lüneburg in der Christuskirche statt. Nach dem Gottesdienst ist ein gemeinsames Mittagessen geplant in einem nahen Lokal.

Für die Zeit nach dem Mittagessen hat Mechthild Götzenberger mit den Betreibern des Neuen Schauspielhauses eine Besichtigung und einen Blick hinter die Kulissen vereinbart. Diese Theater- und Kleinkunsthöhne ist vor Jahren mit viel Aufwand und Engagement von dem Aktionskünstler Reinhard Schamuhn ins Leben gerufen worden. Das Haus ist ein besonderes Schmuckstück im kulturellen Angebot von Uelzen.



Fassade Neues Schauspielhaus Uelzen
Quelle: www.neues-schauspielhaus-uelzen.de

Die Wege von der Kapelle über den Stadtgarten und zum Schauspielhaus können entweder zu Fuß oder mit dem Auto bewältigt werden (ca. 600-800 Meter).

Eine formlose Anmeldung bis zum 1.9. im Gemeindebüro oder auf der Liste im Foyer des Gemeindezentrums ist nötig, um das Restaurant entsprechend vorzubereiten. Die Fahrt ist mit Fahrgemeinschaften geplant. Ende der Veranstaltung in Uelzen ist gegen 15.00 Uhr. Aber natürlich kann man auch nur am Gottesdienst oder an dem kulturellen Programm teilnehmen. mh

Märchenabend Drei Frauen präsentieren Märchen von Charles Perrault

Gegen 1806 machten sich die Gebrüder Grimm daran, deutsche Märchen zu sammeln. Sie luden ein, sich bei Kaffee und Gebäck zwanglos alter Erzählungen zu erinnern - und hatten prompt die Stube voller junger, plaudernder Hugenottinnen. Deren Märchenschatz allerdings stammte überwiegend aus der französischen Sammlung Charles Perraults, die hundert Jahre zuvor in den Pariser Salons groß in Mode gekommen (und geblieben) war.

Charles Perrault hatte am Hof Ludwigs XIV eine steile Karriere gemacht. Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau alleinerziehend, stellte er jedoch auf „Homeoffice“ um, erweiterte sein literarisches Schaffen und wurde für seine vier kleinen Kinder zum Märchenerzähler. Und ist es bis heute für alle Franzosen.



Charles Perrault

Es bedurfte einiger beherzter Umdichtungen, um einer deutschen Volksgemeinschaft, die es so noch gar nicht gab, eine eigene Märchensammlung zu verschaffen.

Am **Samstag, den 17. August**, laden wir Sie um **18 Uhr** in das reformierte Gemeindezentrum herzlich ein, um die wichtigste Quelle der Grimms Märchen im Original auf Französisch mit deutscher und musikalischer Übersetzung mitzuerleben. Wir sind: Johanna Maack, Françoise Morath und Gudrun Ruppert.

Gudrun Ruppert

Spielenachmittag

Haben Sie ein Spiel im Schrank und niemanden, der es mit Ihnen spielt? Dann bringen Sie es doch am **Donnerstag, 22. August, 15 Uhr**, mit zum Spielenachmittag im Gemeindezentrum. Zwei Stunden wollen wir uns wieder ins Spiel vertiefen und viel Spaß dabei haben. Eine Kanne Kaffee mit Keksen oder gar ein Kuchen stehen auch bereit.

Ein weiterer Termin ist der **26. September, 15 Uhr**.

kbj

Aus- & Fortbildung und Begegnung Klausurtagung „der Verstreuten“ in Lüneburg

Am 22./23. September hat unsere Gemeinde hohe Gäste, nämlich den Ausschuss für Verstreute Reformierte. Der Ausschuss wird seine jährliche Klausurtagung in Lüneburg abhalten. Lange Jahre war Pastor Haase sein Vorsitzender. Die jetzige Vorsitzende kommt ebenfalls aus unserer Gemeinde. Es ist Hella Nullmeier aus Buchholz.

Am **22. September** wird der Gottesdienst gemeinsam mit den Gästen am Abend um **18.00 Uhr** stattfinden. Die Predigt hält Pastorin Antje Donker, eine alte Bekannte auf der Lüneburger Kanzel.

Nach dem Gottesdienst gibt es Speisen für alle und ein Abend der **Begegnung mit der Gemeinde**, zu dem die Gemeindeglieder ausdrücklich eingeladen sind.



Am Montag widmet sich der Ausschuss seinem Hauptthema - der Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher ÄltestenpredigerInnen und LektorInnen. Pastorin Akkermann-Dorn aus Lübeck wird als Referentin bei diesem Teil dabei sein. Die Mitglieder des Ausschusses kommen u.a. aus dem Ems-

land, aus Hamburg, Sachsen, Bayern und der Plesse.

Es wäre schön, wenn möglichst viele Gemeindeglieder am 22.9. dabei sind, um Eindrücke, Wünsche, Sorgen und Probleme austauschen zu können - und um bekannte und neue Gesichter zu treffen.

mh

Die Kinderecke

Was macht die Banane krumm?

Erntedankfest am 29. September



Liebe Kinder!

Am 25. August treffen sich die Sonntagskinder zum ersten Mal nach den Ferien wieder. Zum Thema „Ich bin ich in Gottes Welt“ hören sie Geschichten, singen und basteln gemeinsam mit Susanne.

Zu Erntedank schmücken wir immer den Abendmahlstisch mit Früchten und Gemüsesorten als Dankeschön an Gott für die Ernte im Sommer.

Ein in Deutschland besonders beliebtes Obst wächst hier aber gar nicht: die Banane. Im Familiengottesdienst am 29. September wollen wir diese gelbe Frucht einmal in den Mittelpunkt stellen. Wisst Ihr eigentlich, was die Banane krumm macht?

Eine Antwort bekommen wir vielleicht



von den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die mit Bananen leben, sie anbauen und ernten. Außerdem erfahren wir etwas im Gottesdienst und danach, was wir gegen krumme Bananen und andere Feldfrüchte tun können. Die Konfirmanden haben sich beim

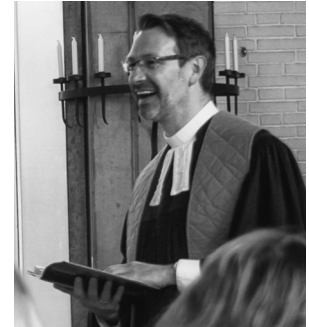
Sommerseminar dazu Gedanken gemacht.

In diesem Jahr ist Brot für die Welt 60 Jahre alt geworden. Dazu gibt es eine Ausstellung im Gemeindezentrum.

Brot für die Welt setzt sich seit langem dafür ein, dass Bananen und andere Lebensmittel zu fairen Bedingungen hergestellt und verkauft werden. Die Ausstellung kann man sich angucken, wenn es nach dem Gottesdienst das Erntedankpicknick gibt. Dazu könnt Ihr und alle Erwachsenen gerne etwas mitbringen und beisteuern.

jvf

Redaktionsschluss für die nächsten Notizen ist am 26. August 2019.



Pastor Jürgen Stahlhut hat sich am 23. Juni 2019 aus der St. Johannis-Kirchengemeinde in Buchholz verabschiedet. Nach mehr als 10 Jahren in St. Johannis wird er zum 1. August Dienststellenleiter des Militärpfarramts in der Theodor-Körner-Kaserne in Lüneburg.

Die Vorsorge-Broschüre „Alles geregelt?“ ist wieder zu den Öffnungszeiten im Büro erhältlich.

Das Gitarrenfestival in Nordhorn hat in diesem Jahr der fulminante Jesus Serrano Huitron aus Mexiko gewonnen. Er wird in naher Zukunft ein Preisträgerkonzert in Lüneburg spielen.



Schöne Orte in unserer Gemeinde Kirchen im Amt Neuhaus/Elbe

Da der Landkreis Lüneburg mit der Einheitsgemeinde Amt Neuhaus sowie den Gemeinden Neu Bleckede und Neu Wendischthun bis über die Elbe reicht, liegt auch ein Teil unserer Kirchengemeinde jenseits der Elbe.

Im Amt Neuhaus gibt es elf Gotteshäuser. Eine Kirche gehört zur römisch-katholischen, zehn Kirchen zur evangelisch-lutherischen Gemeinde. Die katholische Kirche Mariae Himmelfahrt in Neuhaus wurde nach dem Krieg erbaut. Alle anderen stammen aus viel früheren Jahrhunderten.

Die älteste und auch größte Kirche steht in Stapel. Erstmals 1291 erwähnt, stammt sie noch aus der Zeit der Christianisierung der slawischen Völker, aus einer Zeit, in der es Amt und Ort Neuhaus noch gar nicht gab. Zum Pfarramt St. Marien in Stapel gehören zwei Kapellen: St. Nicolai in Haar und St. Lukas in Konau-Popelau.

Zu Pfarramt und Kirche St. Marien im Hauptort Neuhaus gehören die Bauern-

kapelle in Krusendorf, die Marienkapelle Stiepelse und die namenlose Kapelle in Stückau. Zu Pfarramt Tripkau gehören die Kirchen St. Mariä in Tripkau, die Kirche St. Marien in Kaarßen und die namenlose Kirche zu Wehningen.

Alle Kirchen und Kapellen des Amtes Neuhaus sind sehenswert. Jede hat in der Bauweise wie auch im Kirchenraum ihre besonderen, manche auch ganz ungewöhnlichen Eigenheiten.

rrk



Kreuze über Kreuze in St. Mariä Tripkau

Der Zwischenstand der 111 x 111-Aktion zugunsten unserer gemeindeeigenen Stiftung betrug zur Sommerpause 3.759,22 Euro. Das Kuratorium dankt allen Spendern sehr herzlich und freut sich auch weiterhin über jeden Beitrag. Es muss keine „Schnapszahl“ sein, denn in dieser Sammelaktion werden alle Spenden zur Erhöhung des Stiftungskapitals zusammengefasst. Bis in den Herbst wird weiter gesammelt.



Wir gratulieren

sehr herzlich allen älteren Gemeindegliedern und Freunden nah und fern, die in den nächsten Wochen Geburtstag feiern:

Ehejubiläen

Wir gratulieren den Jubelpaaren herzlich und wünschen Gottes Segen und Bewahrung für weitere gemeinsame Jahre.

Hohe Geburtstage

Wieder haben wir Anlass, einigen Gemeindegliedern zu einem hohen Festtag zu gratulieren.

Wir wünschen allen Jubilaren einen erfüllten Festtag und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Wir veröffentlichen Geburtstage der Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr mit Datum, Name und Ort, runde Geburtstage ab 80 auch mit Jahreszahl, sowie Amtshandlungen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, melden Sie sich bitte vorab im Gemeindebüro. Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten ernst.

**Brot
für die Welt**

Spenden

Für verschiedene Aufgaben innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde, auch für „Brot für die Welt“ und für unsere Stiftung, gingen folgende Spenden ein, für die wir herzlich danken:

Mai:

NN: 60,- / 111,- / Adendorf: 111,- / Borstel: 50,- / Hamburg: 25,- / 50,- / Lüneburg: 2 x 10,- / 4 x 20,- / 4 x 30,- / 40,- / 3 x 50,- / 100,- / 2 x 111,- / 120,- / Reppenstedt: 10,- / 25,- / 150,- / 300,- / Thomasburg: 250,- / Winsen: 25,- / 50,- / 555,-

Zusammen 2.624,00 €

Juni:

NN: 25,- / 60,- / Buchholz: 111,11 / Lüneburg: 2 x 10,- / 4 x 20,- / 4 x 30,- / 40,- / 60,- / 100,- / 200,- / Reppenstedt: 10,- / 25,- / 150,- / 300,- / 1.240,- / Winsen: 25,-

Zusammen 2.566,11 €

Spenden insgesamt: 5.190,11 €

Kollekten

Mai:

5.5. Partnerschaftsarbeit 80,00 €
12.5. Erholungsmaßnahmen 62,90 €
19.5. Neve Hanna, Israel 115,00 €
26.5. Kirchen helfen Kirchen 157,35 €
30.5. Arbeitslosenprojekte 115,00 €

Zusammen 530,25 €

Juni:

2.6. Bahnhofsmision UE 66,50 €
9.6. Lebensraum Diakonie 93,00 €
16.6. Norddt. Mission 124,50 €
23.6. 37. Evang.Kirchentag 39,00 €
30.6. Partnerkirche Südafrika 118,50 €

Zusammen: 441,50 €

Kollekten insgesamt: 971,75 €

Spenden & Kollekten: 6.161,86 €

Monatslosung
für September 2019

Was hülfe es
dem Menschen, wenn er
die ganze Welt gewönne
und nähme doch Schaden
an seiner Seele.

Matthäus 16, 26

Notizen, Informationsschrift für die
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
Lüneburg-Uelzen, 21337 Lüneburg,
verantwortl.: Annette Brand -
Druck und Vertrieb: Druckerei Bretzler,
Zweiter Polderweg 12, 26723 Emden

Gottesdienste



Gemeinde- veranstaltungen



Lüneburg:

Christuskirche, Am Schwalbenberg
10.30 Uhr, anschl. Kirchenkaffee

- 4.8. Pastor i.R. Matthias Hessenberg
Koll.: Freiw. Soziales Jahr
- 11.8. Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Schuldnerberatung LG
- 18.8. Pastor Martin Hinrichs
mit Taufe
Koll.: Eig. Kindergottesdienst
- 25.8. Pastor i.R. Hartmut Rehr [SoKi]
Koll.: Partnerschaftsarbeit

- 1.9. Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Flüchtlingshilfe UE
- 8.9. **Gottesdienst nur in Uelzen**
- 15.9. ÄPn Birgit Willikonsky
Koll.: Hoffnung für Osteuropa
- 22.9. **18 Uhr !!! Gottesdienst für
Verstreute Reformierte**
Pastorin Antje Donker
Koll.: Eigene Kirchenmusik
- 29.9. **Erntedankgottesdienst [SoKi]**
Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Flüchtlingshilfe

Nächster Gottesdienst

**in Buchholz,
St. Johanniskirche,
am 25. August 2019, 15 Uhr**

Die Predigt hält
Pastor Martin Hinrichs.

Mitfahrer gesucht!

Zu jung zum Autofahren? Treibstoff sparen? Bus fährt nicht am Sonntag? Auto defekt? Die Lösung ist ganz einfach: Lassen Sie sich abholen! Unsere Abholer freuen sich, Sie mitzunehmen, nicht nur aus dem Stadtgebiet Lüneburg. Rufen Sie einfach im Gemeindebüro an, montags und dienstags von 9.30 - 12 Uhr! Tel. 04131-52168.

Uelzen:

**St. Gertrudenkapelle,
Gudesstraße**

- 8.9. **10.30 Uhr** P. Martin Hinrichs
Koll.: Kinderheim Rumänien
anschl. **Spätsommertafel**
s. Seite 5

Gemeindezentrum und Büro:

Pastor Martin Hinrichs,
Vorsitzender des Kirchenrates
Am Schierbrunnen 4, 21337 Lbg.
(04131) 52168

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Klaus Willikonsky
Elisabeth Roschen

Bürozeiten:

Montag und Dienstag **9.30 - 12 Uhr**
Birgit Charles
Am Schierbrunnen 4
21337 Lüneburg
(04131) 52168

eMail: lueneburg@reformiert.de

Unsere Gemeinde im Internet:

www.lueneburg-uelzen.reformiert.de
www.gemeinsam-stiften-gehen.de

Kirchenkasse:

Volksbank Lüneburger Heide
IBAN DE61 2406 0300 0172 3049 02
BIC GENODEF1NBU

Stiftungskonto:

Volksbank Lüneburger Heide
IBAN DE66 2406 0300 0172 3049 09
BIC GENODEF1NBU

Lüneburg:

**Gemeindezentrum,
Am Schwalbenberg**

- 6.8. **Handarbeiten** (17.30) (G. Kruse)
- 7.8. **Mittwochsgeschichten** (16 Uhr)
Benedict Wells: Vom Ende der Einsamkeit (Both)
- 8.8. **Bunte Runde** (15 Uhr) Genfer
Psalter, gesungen und getanz
(G. Ruppert, B. Willikonsky)
- 17.8. **Französische Märchen** (18 Uhr)
im Original vorgetragen, musika-
lisch und szenisch begleitet
(J. Maack, F. Morath, G. Ruppert)
- 20.8. **Handarbeiten** (17.30) (G. Kruse)
- 20.8. **Offenes Singen** (19.30) (Ruppert)
- 21.8. **Mittwochsgeschichten** (16 Uhr)
- 22.8. **Spielenachmittag** (15 Uhr)
(K. Bijick-Janzen)

- 1.9. **Zwingly-Abend** (19 Uhr)
500 Jahre Zürcher Reformation
(Hans-Wilfried Haase)
- 3.9. **Handarbeiten** (17.30) (G. Kruse)
- 4.9. **Mittwochsgeschichten** (16 Uhr)
- 13.9. **Konzert** (19.30)
Duo NIHZ spielt jüdische Musik
- 17.9. **Handarbeiten** (17.30) (G. Kruse)
- 17.9. **Offenes Singen** (19.30) (Ruppert)
- 18.9. **Mittwochsgeschichten** (16 Uhr)
(Both)
- 19.9. **Bunte Runde** (14.30) Café Bern-
stein, Ostpr. Landesmuseum
(J. v. Freymann, K. Bijick-Janzen)
- 22.9. **Abend der Begegnung** (19.00)
mit gemeinsamem Essen (s. S.5)
- 26.9. **Spielenachmittag** (15 Uhr)
(K. Bijick-Janzen)
- 28.9. **Konzert** (19.30)
Yvoe Ree & Vincent Dombrowski

Uelzen:

- 8.9. Nach dem Gottesdienst
Spätsommertafel und Besuch
im **Neuen Schauspielhaus**